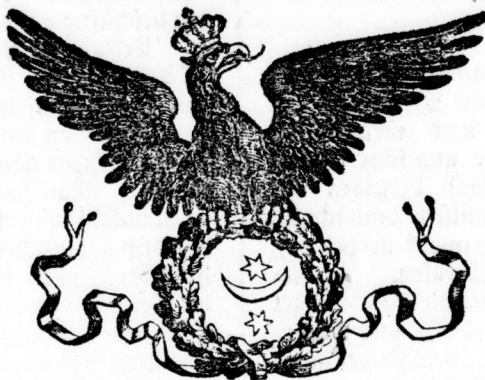


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 ½ Sgr.

# Der Courier.

Insertate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creusschen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 35.

Halle, Donnerstag den 11. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1841.

## Deutschland.

Berlin, d. 9. Febr. Se. Hoheit der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz ist nach Dresden von hier abgereist.

Es wird eine Herausgabe der Werke Friedrich's des Großen vollständig stattfinden. Auf Befehl des Königs hat die Akademie zu diesem Zweck eine Kommission erwählt, deren Mitglieder die H. H. Alexander von Humboldt, Böckh, von Raumer, Ranke und Eichhorn (weder der Kultusminister noch der geheime Oberjustizrath, sondern der geheime Obertribunalsrath), deren Vorsitzender Professor Böckh ist. Obwohl Professor Preuß nicht Mitglied der Akademie ist, wurde er doch wegen seiner Verdienste um die Geschichte Friedrich's des Großen zur Kommission hinzugezogen und ihm die Hauptredaktion und die Beforgung des Drucks übertragen; die Kommission hat dagegen die dabei zu beobachtenden Grundsätze festgestellt. Die Benutzung der Archive ist völlig freigegeben, sodas noch interessante Mittheilungen zu erwarten sind.

Leipzig, d. 6. Febr. Den vereinten Verwendungen der mit dem Hause Baiern so nahe verwandten Höfe von Dresden und Altenburg ist es gelungen, den bairernschen Hof zur Begründung einer Eisenbahn von Nürnberg nach Hof zu bewegen. Da diese Bahn Sächsischer Seits Altenburg und Zwickau berührt, so dürfte sie für die Preussischen und Anhaltischen Lande wichtig werden in einem starken Getreideabsatz u. s. w. nach dem Sächsischen Erzgebirge, welches wenig Getreide erbauet, und nur Steinkohlen, Holz und Metalle dagegen ausführen kann, außer seinen vielen Gewerbsfabrikaten. Die beiden Leipziger Eisenbahnen nach Dresden und Magdeburg werden dadurch an Frequenz gewinnen. Nimmt man auf Sachsens allgemeinere Interessen Rücksicht, so verdiente gewis vorläufig die Bahn über Koburg den Vorzug, welche, bis Würzburg und Bamberg geführt, Baiern weit weniger kostete, da diese Bahn den Main viel schneller erreichte, als die Hofer Bahn. Gerade Bamberg und Würzburg sind viel fruchtbarer und lieferten den Frankenstein hieher viel wohlfeiler, als die Hofer Gegend bis Nürnberg. Wäre Böhmen nicht durch seine Mauth so vollkommen beschränkt

im Verkehr mit Bayern, Sachsen und Preußen: so würde gegen die Hofer Bahn nichts zu erinnern seyn, aber jetzt gar vieles, da sie von Hof ab immer der Böhmischn Grenze nahe läuft. Der thätige Dr. List in Weimar (gegenwärtig in Augsburg) wird darum doch zuverlässig nach dem Wunsch der Thüringischen Regierungen und Landstände die Anschließung des Werrathals an die ins Fuldathal einmündende Preussisch-Kurhessische Eisenbahn mit der Direction nach Halle, Kassel und Westphalen zu Stande bringen helfen, damit diese Gegenden eine leichte Kommunikation mit der Weser erhalten. Viele Ausprägungen in der Weser, Werra und Fulda, und die Reinigung dieser Flüsse von ihren Sandbänken werden eine Folge davon seyn, denn wenn einmal den Eisenbahnen der Stoß gegeben ist, so müssen die Wasserstraßen bei uns wie in Großbritannien folgen. (Magdeb. Zeit.)

Frankfurt a. M., d. 5. Febr. Die neuesten Berichte aus Frankreich entsprechen nicht ganz den Erwartungen, welche man noch vor kurzem auf die baldige Beilegung der durch den Traktat vom 15. Juli entstandenen Differenzen hegen und aussprechen zu dürfen glaubte. Die orientalische Frage ist allerdings im Wesentlichen entschieden, allein Frankreich scheint seine isolirte Stellung noch nicht verlassen zu wollen, so sehr sich auch die übrigen Mächte bemühen, durch ein gemeinsames und übereinstimmendes Wirken dem allgemeinen Frieden neue und dauernde Grundlagen zu verleihen. Frankreich glaubt ferner, seine europäische Stellung durch eine imponirende Waffenmacht unterstützen zu müssen, und wir können aufs bestimmteste versichern, das in Frankreich neuerdings Alles aufgeboten wird, eine solche Waffenmacht in effektiven Stand zu bringen. Dadurch sehen sich aber die übrigen Mächte und namentlich auch Deutschland, aufs dringendste veranlaßt, ihre Streitkräfte so zu ordnen, das sie dem allenfallsigen Eintritt ernstlicher Ereignisse mit Ruhe entgegensehen und mit Würde und Nachdruck begegnen können. Man darf und will nicht behaupten, das von irgend einer Macht die Störung des Friedens geradezu provoziert werde, da es aber den Bemühungen der Diplomatie noch nicht gelungen ist, das französische Kabinet zu vermögen, sich den übrigen anzuschließen, würden wir vorerst aus dem bewaffneten Frieden schwerlich heraus kommen. Dessenungeachtet darf man die Hoffnung auf die Wiedergewinnung eines vollkommenen Ruhestandes

nicht verlieren, denn es ist kaum denkbar, daß irgend eine Macht die Verantwortlichkeit übernehmen wolle, einen Krieg zu entzünden, dessen Ausgang schwer vorher zu berechnen ist, da alle Mächte gerüstet sind. (Preuß. Staats-Zeit.)

**F r a n k r e i c h.**

Paris, d. 4. Febr. Die Débats enthalten: Der Gesetzentwurf hinsichtlich der Aushebung von 80,000 Mann aus der Klasse von 1840, wird den Zweck haben, nach einem Abzug von 7725 Mann für die Marine, der Armee ungefähr 65,000 Mann einzuverleiben, um den Effectivbestand derselben auf 505,000 Mann zu erhöhen. Der Kriegsminister beabsichtigt, im Laufe der Sitzung einen zweiten Gesetzentwurf vorzulegen, um das Contingent der Klasse von 1841 einzuberufen. In dieser Weise würde die Kammer das Contingent wie das Budget votiren, indem sie dem Minister die nöthigen Fonds und Mannschaften zur Erhaltung des Effectivbestandes, den sie bestimmt hat, bewilligt. Die Zählungslisten werden alsdann vom Anfange des Jahres an gebildet und die Aushebungen werden künftig während der schönen Jahreszeit beendigt werden. Diese weise Maßregel stellt alle kriegsfähige Mannschaft, die die Eoventualitäten erheischen könnten, zur Verfügung der Regierung.

Die Kommission der geheimen Fonds besteht aus Folgenden: Leclerc, F. Delessert, Schneider, Marschall Sebastiani, Fuchsiron, Bonnefonds, Souffroy, Jacqueminot, Denis.

**F a m i l i e n - N a c h r i c h t e n.**

**V e r b i n d u n g s a n z e i g e.**

Gestern vollzogen wir unsere eheliche Verbindung.

Halle, den 8. Febr. 1841.

E. Zesch Kreiskassen-Rendant.

A. Zesch geb. Genzsch.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Nach den gemachten Wahrnehmungen gelangen die Vorschriften, welche im §. 10 der Bestimmungen vom 9. Juni 1838 in Betreff der Erhebung der Abgaben von der Schifffahrt und der Holzflößerei auf den Wasserstraßen zwischen der Elbe und Oder (bekannt gemacht im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg pro 1838 S. 210 ff.) und in den, in Gemäßheit des §. 2 dieser Anweisung ausgefertigten Meßbriefen unter 4

in Betreff der Verbindlichkeit zur Anzeige von dem im Eigenthume eines Flußschiffes eingetretenen Wechsel, gegeben sind, nicht überall gleichmäßig und gehörig zur Anwendung.

In Folge Bestimmung des Herrn Finanz-Ministers Excellenz wird daher Nachstehendes in Erinnerung gebracht und angeordnet:

- 1) Der Uebergang eines nach Vorschrift der vorgedachten Anweisung bezeichneten Schiffes auf einen andern Eigenthümer, ist bei Vermeidung der im §. 13

der Anweisung vom 9. Juni 1838 vorgeschriebenen Strafe, sowohl von dem Erwerber, als von demjenigen, welcher das Eigenthum aufgibt, ungesäumt und spätestens binnen 8 Tagen nach eingetretener Eigenthumswechsel, der Steuerbehörde anzuzeigen.

- 2) Ist der Sitz des Haupt-Steuer- oder Haupt-Zoll-Amtes, welches das Gefäß bezeichnet hat, dem Orte, an welchem der Eigenthumswechsel eintritt, näher, als der Sitz eines andern Haupt- oder Nebensteuer- oder Zoll-Amtes; so liegt dem frühern Eigenthümer, wie dem Erwerber ob, die Anzeige bei dem zuerst gedachten Hauptamte zu machen. Ist jenes nicht der Fall, so steht es dem frühern Besitzer, wie dem Erwerber frei, die Anzeige, statt bei dem Haupt-Amte, welches das Gefäß bezeichnet hat, bei einem näher belegenen Haupt- oder Nebenamte zu bewirken.

- 3) Die Anzeige muß in der Regel mündlich geschehen, und darüber eine Verhandlung aufgenommen werden. Jedoch sind auch schriftliche Anzeigen zulässig. Dieselben müssen aber den Vor- und Nachschlechtsnamen, sowie den Wohnort des frühern Eigenthümers und des Erwerbers, ferner das Datum des, über das betreffende Schiffes erteilten Meßbriefes, die nach diesem dem Schiffesgefaße gegebene Bezeichnung und den Tag der Eigenthums- Uebertragung enthalten, auch von dem Anzeigenden unterschrieben, oder, unter Zuziehung irgend eines Be-

Die Börse war heute sehr schwach. Man schrieb das Falsen der Aushebung von 80,000 Mann zu, die heute von den Döbats verkündigt wird und die Zahl von 500,000 Mann hinsichtlich der franz. Armee ergänzen wird. Mit den orient. Angelegenheiten beschäftigte sich Niemand.

Telegraphische Depesche. Marseille, d. 2. Febr. 1841. (Diese Depesche ist erst heute wegen des Zustandes der Atmosphäre eingelaufen.) Alexandrien, d. 23. Jan. Der Generalkonsul an den Minister des Auswärtigen. Die türkische Flotte ist heute gänzlich aus dem Hafen von Alexandrien ausgelaufen. Man hat Nachrichten von der Ankunft Ibrahim's zu Kameh, unweit Gaza, erhalten. Seine Armee muß jetzt auf dem ägyptischen Territorium sein. Der Abgesandte der Pforte hat Mehemed Ali in Kenntniß gesetzt, er habe erfahren, daß der Ferman der Pforte, der ihm den lebenslänglichen Besitz von Aegypten bewillige, von dem Sultan unterzeichnet worden sei. Alle Verpflichtungen, die von einer oder der andern Seite übernommen worden sind, sind somit erfüllt.

**S p a n i e n.**

Madrid, d. 28. Jan. Aus Guadix in der Provinz Granada wird gemeldet, das Freiwilligenregiment von Malaga, das im Dorfe Hoertort in Garnison liege, habe sich empört. Die Soldaten sollen einige Offiziere verwundet und auf andere gefeuert haben. Diese Empörung scheint von dem Befehle der Regierung veranlaßt worden zu sein, der die Auflösung der Freiwilligen befiehlt.

amten, mit seinem Handzeichen versehen, und es muß, daß Letzteres geschehen, von dem Beamten auf der Anzeige bezeugt sein. Der Anzeige des Erwerbers ist überdies der Meßbrief beizufügen, sofern derselbe nicht schon früher überreicht worden.

Das Schifffahrt treibende Publikum hat sich hiernach zu achten.

Magdeburg, den 11. Decbr. 1840.  
Der Geheime Ober-Finanz-Rath und  
Provinzial-Steuer-Direktor,  
Landmann.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur Kenntniß sämtlicher Schiffseigenthümer im Saalkreise, und veranlasse zugleich die treffenden Ortsbehörden, solche Personen, welche bei ihnen den im Eigenthum eines vermessenen und bezeichneten Flußschiffes eingetretenen Wechsel anmelden wollen, an das nächste Haupt-Zoll- oder Steueramt zu verweisen, und sich der etwaigen Ausstellung irgend eines auf eine Veränderung im Eigenthum eines Schiffes bezüglichen amtl. Vermerks gänzlich zu enthalten.

Halle, am 3. Februar 1841.  
Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Nach einer unterm 16. Juli v. J. erlassenen Königl. Baierschen Anordnung über den Verkehr auf den Kunststraßen darf die Breite der Ladung auf Frachtwagen, mit Ausnahme der untheilbaren Last, Neun Fuß Baiersisch nicht überschreiten (§. 14.) Ueber

treter werden (§. 18.) polizeilich bestraft und überdies bis zur vorschriftsmäßigen Einrichtung ihres Fuhrwerks an dem Weiterfahren gehindert.

Diese Bestimmungen werden hierdurch für diejenigen Fuhrleute, welche mit Frachtfuhrwerk nach Baiern kommen, mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, da der Baiersche Fuß sich nahe  $11\frac{7}{16}$  Preuß. Zoll berechnet, jene 9 Fuß Baiersisch nahe 8 Fuß  $4\frac{10}{16}$  Zoll Preußisch ausmachen, in Baiern mithin nicht die, auf den diesseitigen Chausseen nach der Verordnung vom 17. März 1839. (§. 10.) zulässige Ladungsbreite von allen 9 Fuß Preußisch gestattet ist.

Halle, den 6. Februar 1841.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

#### Bekanntmachung.

Das Königliche hohe Ministerium des Innern und der Polizei hat den Polizei-Commissarius Kosoßk hier selbst mittelst Rescripts vom 24. December v. J. mit der Beaufsichtigung des Fremdenverkehrs auf der hiesigen Station der Magdeburg-Elbthaler Leipziger Eisenbahn beauftragt, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Halle, d. 6. Febr. 1841.

Der Magistrat.

#### Avvertissement.

Von dem Königlichen Ober-Landesgericht von Sachsen zu Naumburg ist über den Nachlaß des am 22. Januar 1840 zu Zeitz verstorbenen Professors Dr. Ernst Friedrich Junge, auf den Antrag der Wittve desselben und des hiesigen Königlichen Pupillen-Kollegiums, der erblich-fideicommissarische Liquidations-Proceß eröffnet, und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf den 27. April 1841, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Referendarius von Wilmoßky II. als Deputirten im Lokal des unterzeichneten Gerichtshofes angesetzt worden.

Es werden daher alle etwanige unbekanntete Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 9 Wochen und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzugeben, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche, und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der

Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Naumburg, den 14. Januar 1841.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.  
Erster Senat.

Mahlmann.

#### Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Erben des in Alterode verstorbenen Halbspänners Johann Christian Gottlieb Lüddecke, sollen die von demselben nachgelassenen Grundstücke, als:

- a) das zu Alterode sub No. 65 belegene Halbspännergut, an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten, nebst dazu gehörigen 25 Morgen Acker, auch übrigem Zubehör, taxirt auf 2584 Thlr.  $1\frac{3}{8}$  Pf.
- b)  $20\frac{1}{2}$  Morgen Wandelacker auf Alteröder Flur, in 12 einzelnen Stücken, taxirt auf 1158 Thlr. 16 Sgr.  $\frac{1}{8}$  Pf.
- c) ein Kossathen-Garten, im Dorfe Alterode, taxirt auf 31 Thlr. 10 Sgr.  $5\frac{1}{4}$  Pf.
- d)  $1\frac{1}{2}$  Morgen Wiese auf Alteröder Flur unter dem Görtschenholze, taxirt auf 106 Thlr. 25 Sgr.  $8\frac{3}{8}$  Pf.
- e) der halbe Antheil an dem Holze, die Altenburg genannt, auf Alteröder Flur, — welches nach dem Hypothekenbuche zu 5 Morgen, nach der Grundsteuer-Nolle aber zu 10 Morgen angegeben ist, und mit dem Schmiedemeister Friedrich Honigmann und Genossen gemeinschaftlich besessen wird — taxirt auf 76 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf.

Teilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation in dem dazu auf

den 5. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im Zieler'schen Gasthose zu Alterode anberaumten Termine und unter den in demselben bekannt gemachten Bedingungen verkauft werden. Die Taxe und die neuesten Hypothekenscheine können in unserer Registratur eingesehen werden.

Uebrigens werden in diesem Termine auch noch 2 Morgen Wiesen über Stangerode an der Eine und auf Anhalt-Bernburg'schen Gebiete belegen, ebenfalls zum Nachlaß des obbenannten Lüddecke gehörig, und auf 244 Thlr. 13 Sgr.  $3\frac{1}{2}$  Pf. taxirt, zum Verkauf ausbezogen werden.

Endorf, den 30. Januar 1841.

Freiherrlich Knigge'sches Patrimonial-Gericht des Amtes Arnstein.

Eine ordentliche Drescher-Familie findet Arbeit und Wohnung von Ostern d. J. ab auf dem Vorwerk Langenbogen.

Ein großes Gut sucht zu k. Ostern einen nüchtern und geschickten Schmidt. Nähere Auskunft giebt mündlich

Hoppe in Langenbogen.

Zu verkaufen steht in einem großen volkreichen Städtchen, wo eine Haupt-Chaussee durchgeht, in einem der Herzogthümer Sachsens, ein am Markte und der Chaussee liegendes Haus, mit 2 schönen Obst- und Gemüsegarten, nebst Material-, Taback-, Farben-, Wein- und italienischer Waaren-Handlung u. s. w., für die ganz billige Summe von 2500 Thlr., und wird alles Nähere franco ertheilt im Comptoir von J. G. Otto in Leipzig.

In der Anzeige in No. 32. des Couriers:

- 1) den Verkauf des Inventars zu Dachritz No. 3.,
  - 2) die Holzauktion zu Dachritz, Merkwitz und Möderau,
  - 3) den Verkauf von Heu und Stroh zu Passendorf No. 17.
- betreffend ist das Datum irrthümlich auf ad 1. Montag den 14. Februar c. ad 2. Sonntag den 13. Februar c. ad 3. Sonnabend den 12. Februar c. angegeben. Es soll vielmehr heißen ad 1. Montag den 15. Februar c. ad 2. Sonntag den 14. Februar c. ad 3. Sonnabend den 13. Februar c.

Dachritz, den 6. Februar 1841.

Vecker.

Haus Verkauf. Auf den 15. Febr. d. J. des Vormittags um 10 Uhr soll in der Wohnung des Unterschriebenen ein Wohnhaus im Neuendorfe in Eisleben, neben dem Berg-Amte belegen, welches über hundert Thaler jährliche Miete trägt, und sich im guten baulichen Zustande befindet, worin 7 Stuben, 4 Kammern, 3 Küchen, 1 Laden, große Hausboden, mehrere gute Keller, Scheune, Hofraum und Garten befindlich ist, worin die Buchbinder-Profession seit 100 Jahren vortheilhaft betrieben worden ist, Veränderungen wegen, freiwillig meistbietend in Preuß. Cour. verkauft werden.

Melcher,

wohnhaft in der Langengasse in Eisleben.

#### Avvertissement.

Die Anlieferung des Holzbedarfs für die gewerkschaftlichen Materialien-Factorien auf der neuen Hütte bei Wimmelburg und auf der Kupferkammerhütte bei Hettstedt soll an den Mindestfordernden verdingen werden.

Es ist hierzu ein Termin auf den 6. März d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Königlichen Wohlthätlichen Berg-Amte zu Eisleben anberaumt, welches darauf reflectirenden mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß die Lieferungsbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Kupferkammerhütte, d. 6. Febr. 1841.

F. Zimmermann.

## Announce.

### Wunder- oder Riesenklees.

Vor 2 Jahren machte ich den Versuch mit dem von Dr. Porsch, Pfarrer und Mitglied mehrerer gelehrten und landwirthschaftlichen Vereine zu Markt Taschendorf bei Langensfeld in Mittelfranken Bayerns, empfohlenen Wunder- oder Riesenklees, und habe ich mich durch diesen Versuch hinlänglich überzeugt, wie vortheilhaft dieser Klee für jede Oeconomie ist. Ich bezog mir 1 U Saamen, säete ihn und erntete hiervon 625 U Saamen. Der Boden, den ich dazu gewählt, war nicht der beste und doch erhielt er eine Höhe von 9—10 Fuß. Von einem einzigen solchen Stocke erntete ich gegen 300,000 Körner, d. i. 1 1/2 U. Im ersten Jahre erhielt ich keinen Saamen, desto reichlicher besaamten sich die Stöcke im 2ten Sommer, derselbe ist der schnellwüchsigste, der kraut- und saamenreichste unter allen Kleearten, binnen 4 Wochen macht er 1 1/2 Fuß hohes Kraut und erreicht auf gutem Boden eine Höhe von 12—15 Fuß. Die nähere Beschreibung, die Aussaat, Erndte, Boden, Behandlung und Verbrauch desselben betreffend, und um zur möglichst weiteren Verbreitung dieser ausgezeichneten nützlichen Kleeart möglichst beizutragen, bin ich fortwährend bereit, allen Oeconomen, die einen Versuch des Anbaues machen wollen, Saamen sowohl als die Beschreibung dieses Wunderklees abzugeben, wenn sie sich deshalb an mich wenden wollen. Preis pro U 25 Sgr., bei größeren Quantitäten billiger.

Heiligenthal bei Gerbstedt, den 29. Januar 1841.

Wilhelm Steffelberg,  
Mühlensbesitzer und Oeconom.

Das Parterre, Logis meines Hauses No. 1020. ist von jetzt oder Ostern ab zu vermieten; es enthält 4 Stuben, 4 Kammern, Küche mit Speisekammer u. s. w.  
Stengel, Maurermeister.

Es sucht Jemand in der Nähe von Halle einen Kutscher.

Darauf Reflectirende, mit guten Zeugnissen versehen, mögen das Nähere erfragen bei  
C. Göhren  
im Kronprinz.

Ein Kutscher findet sogleich Anstellung im Gasthof zur Stadt Zürich.

In eine lebhafte Materialhandlung wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Commis gesucht. Das Nähere erfährt man durch  
Chr. Fritsch jun.,  
Wirkst. Kirche No. 380.

Der zum 17. d. M. in Halle angelegte Termin zur Verpachtung von Pfersdorf, Witterode und Friedrichode wird hiermit aufgehoben.

Merseburg, den 9. Febr. 1841.

Butte.

Zucker-Formen  
verkaufe ich in gut gebrannter Waare, um damit zu räumen:

Rasnade Formen 100 Stück für 14 Thlr.  
Dergleichen Potten 100 Stück für 6 Thlr.  
Halb Wasser Formen 100 St. für 45 Thlr.  
Dergleichen Potten 100 Stück für 30 Thlr.  
Ganz Wasser Formen 100 St. für 70 Thlr.  
Dergleichen Potten 100 St. für 45 Thlr.  
Stengel,

Thonwaaren-Fabrik in Halle No. 1021.

#### Holz-Auction.

Donnerstag, den 18. Februar d. J. von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Friedersdorfer Forstrevier, im Holzschlage am Haidberge links am Burgkenniger Wege, circa 600 Stück geschlagene Baustämme gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige wollen sich am genannten Tage und Orte hierzu einfinden.

Alt-pouch, den 30. Januar 1841.

Der Revierförster  
Ulbricht.

Ein unverheiratheter Gärtner, der die Blumen- und Baumzucht versteht und Atteste seines Wohlverhaltens und seiner Brauchbarkeit nachweist, findet sofort ein Unterkommen auf dem Amte Gerbstedt.

Circa 30 Centner Hirschhaare liegen zum Verkauf beim Weißgerber J. Gottlieb Zinn in Naumburg an der Saale.

Die dabei beteiligten Pferdehändler werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf dem nächst bevorstehenden Halleschen und den sonstigen benachbarten Frühjahrsmärkten starke und große fehlerfreie Zuchstuten, die dabei für die ländlichen Arbeiten hiesiger Gegend völlig geeignet sind, zuverlässlich rasche Käufer finden werden.

Einen Lehrling sucht Ohme, Schlosser- und Bindenmachermeister, Halle Alter Markt No. 552.

Eine neue einspannige Froschke, von Schmidt und Stellmacher fertig, steht zu verkaufen auf dem kl. Berlin No. 414. beim Schmiedemeister Riecke.

Für die zahlreichen Verehrer des kalten Wassers!

In der Kummel'schen Sort.-Buchhdl. ist so eben angekommen:

**Universal-Wasserdoctor,**  
oder die herrlichen Wirkungen des kalten Badens und Trinkens des kalten Wassers zur Stärkung des menschlichen Körpers, Verhütung und Heilung vieler Krankheiten, namentlich des Fiebers und verschiedener Leibesgebrechen. Nebst einem Anhang von den Heilkräften des Essigs und der Milch. Von drei berühmten Ärzten, J. Floyer, Friedr. Hoffmann und J. Hancock. Neu bearbeitet und herausgegeben von Prof. Dertel in Ansbach. Zweite Aufl. brosch. 20 Sgr.

Der so allgemein geachtete, als Wassertrinker stets gesunde, 76 jährige Herr Prof. Dertel, der die Wasserheilmethode wieder der Vergessenheit entrissen und sich dadurch um die Menschheit ein großes Verdienst erworben hat, ist der Herausgeber dieses Buches; mehr zur Empfehlung zu sagen, wäre überflüssig.

F. F. Haspel'sche Buchhandlung  
in Schw. Hall.

Sonntag den 14. Febr. ladet zur Schlußtenfahrt und Pfannkuchenfest ergebenst ein  
Wilhelm Weber,  
in Hohenthurm.

#### Heuverkauf.

Es sind noch 200 Ctr. gutes Wiesenheu sowohl im Ganzen als im Einzelnen zu haben bei Schmidt am Moritzthor. Auch sind daselbst mehrere Klaftern gutes Brennholz zu verkaufen.

Beilage

## Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Febr. In der heutigen Sitzung des Unterhauses trat Lord Stanley mit seiner Motion auf erneuerte Einbringung der im vorigen Jahre von ihm zurückgenommenen Bill zur Aenderung der irländischen Wähler-Registrirung hervor; Lord Morpeth, der Secretair für Irland, widersetzte sich diesem Antrage nicht, nur sprach er die Hoffnung aus, daß die Opposition auch der denselben Gegenstand betreffenden ministeriellen Bill am 4. d. eine gleiche Gunst erweisen werde. D'Connell trug zwar darauf an, daß die Stanleysche Motion bis zum Donnerstag verschoben werden solle, um der ministeriellen Bill den Vorrang einzuräumen, aber dieses Amendement wurde mit 261 gegen 71, also mit einer Majorität von 190 Stimmen, verworfen, und Lord Stanley erhielt die verlangte Erlaubniß zur Einbringung seiner Bill.

Die Regierung läßt jetzt fünf große Kriegs-Dampfböden bauen, von denen eins, der „Driver“, schon fertig ist. Es enthält zwei Maschinen, jede von 140 Pferdekraft und 1400 Tonnen.

Die Konservativen haben sowohl bei der Wahl zu Kanterbury, wie bei der zu Walsfall, gesiegt. Die letztere besonders war von Wichtigkeit, weil hier der Verein gegen die Korngesetze seinen ganzen Einfluß in die Waagschale des liberalen Kandidaten geworfen hatte. Am ersteren Orte war das Resultat bei der Abstimmung durch bloßes Handaufheben dasselbe, an letzterem aber hatte, nach der Erklärung des Sheriffs, hierbei der liberale Kandidat, Herr Smith, den Sieg davongetragen. Es mag allerdings, da bei der schriftlichen Abstimmung die Majorität für den Tory, Herrn Gladstone, nur 38 Stimmen betrug, bei der Menge der Abstimmenden nicht genau zu übersehen gewesen sein, für wen die Mehrzahl der Hände sich erhoben hatte. An beiden Orten wurde auf eine zweite, schriftliche Abstimmung angetragen, und diese ergab denn in Walsfall für Herrn Smith nur 327, für Herrn Gladstone aber 365 Stimmen, und in Kanterbury, wo das Resultat unverändert blieb, für den Whig, Herrn Wilson, 619, für den Tory, Herrn Smythe, aber 782, also eine Majorität von 163 Stimmen. Großer Jubel der Tory-Partei begleitete diese beiden Siege; zu Walsfall fürchtete man für die Ruhe der Stadt, die sich am Schluß der Wahl in bedeutender Aufregung befand, doch ist eine hinreichende Militäarmacht dort, um ernstliche Gewalt-Ausbrüche zu verhindern.

Der ministerielle Globe zeigt nun als bestimmt an, daß die junge Prinzessin nach der Königin und der Herzogin von Kent Victoria, nach der verwitweten Königin Adelaide und nach der Königin der Belgier Louise heißen werde. Pathen werden, wie schon erwähnt, der König der Belgier, der Herzog von Susey, die verwitwete Königin und die Herzogin von Kent sein.

Der Courier sagt, es sei auf russischem Wege die Nachricht hier eingegangen, daß schon ein Handels-Traktat zwi-

schen England und der chinesischen Regierung abgeschlossen worden sei, dessen Haupt-Stipulationen wären, daß der Handel zwischen England und China in Zukunft in den drei Häfen Kanton, Emoy und Ningpo betrieben werden sollte. Das genannte Blatt will jedoch dieser Nachricht keinen Glauben schenken.

## Vermischtes.

— Man schreibt aus London: In der Nacht des 24. Januar sind bei heftigem Sturme und dichter Finsterniß zwei Schiffe an der Küste von Ost-Yorkshire mit solcher Gewalt auf einander gestoßen, daß beider Bug sogleich eingedrückt wurde, und die Schiffe, wovon das eine für 5000 Pfd. St. Ladung hatte, alsbald zu sinken begannen. Nur mit Mühe rettete sich die Mannschaft in den Bden. Nach 10 Minuten waren beide Schiffe untergegangen. Der Verlust wird auf 12,000 Pfd. St. geschätzt.

— Man schreibt aus London: Es wird in hiesigen Blättern darauf aufmerksam gemacht, daß die Engländer in ihren Seeschlachten meistens mit verhältnißmäßig geringem Verluste gesiegt hätten; der Verlust bei St. Jean d'Acree ist jedoch der geringste gewesen, den man je erlebt hat. Als Beispiel werden angeführt: In Lord Howe's Schlacht, am 1. Juni 1794, waren 26 Linienschiffe mit 17,000 Mann; Gesamtbetrag der Getödteten und Verwundeten 1078. In Lord Bridport's Schlacht, am 23. Juni 1795, waren 14 Linienschiffe mit 10,000 Mann; Todte und Verwundete 144. In Lord Vincent's Schlacht waren 15 Linienschiffe mit 10,000 Mann; 300 Todte und Verwundete. In Lord Duncan's Schlacht, im Oktober 1797, waren 16 Linienschiffe mit 8000 Mann; Todte und Verwundete 751. In Lord Nelson's Schlacht am Nil, am 1. Aug. 1798, waren 14 Linienschiffe mit 8000 Mann; Todte und Verwundete 895. Bei Lord Nelson's Angriff auf Kopenhagen, am 1. u. 2. April 1801, waren 11 Linienschiffe und 5 Fregatten mit 17,000 Mann; Todte und Verwundete 1524. In Lord Nelson's Schlacht bei Trafalgar, am 21. Oktober 1805, waren 27 Linienschiffe mit 17,000 Mann; Todte und Verwundete 1524. Bei Lord Ermouth's Angriff auf Algier waren 5 Linienschiffe und 5 Fregatten mit 5000 Mann; Todte und Verwundete 818.

— Aus Sachsen, d. 7. Febr. Nachdem sich in neuester Zeit in mehren Gegenden des Landes, namentlich in der Gegend von Freiberg, beklagenswerthe Fälle ereignet, daß Menschen in Folge des Bisses toller Hunde an der Wasserscheu unter den fürchterlichsten Erscheinungen gestorben sind, hat das Ministerium des Innern unterm 5. Jan. eine desfallsige Bekanntmachung erlassen, der kurze und gemeinsafliche Belehrungen über die Ursachen und Kennzeichen der Wuth oder Tollheit bei den Hunden und andern Hausthieren, zur Verhütung der Folgen derselben, ferner darüber, wie man sich beim Bisse toller Hunde in Ermangelung eines Arztes oder Wundarztes, und bis zur Ankunft desselben zu verhalten habe, und endlich über die thierärztliche Behandlung der von einem tollen Hunde gebissenen Hausthiere beigefügt sind. Nächstdem ist eine Belehrung über die Anwendung eines Mittels

zur Heilung der Hundswuth bei Menschen und Thieren, von einem Schullehrer in Kroatien, Namens Valic, beigegeben, der, wie dem Ministerium auf offiellem Wege mitgetheilt worden ist, die Entdeckung gemacht hat, daß die Radix gentianae cruciatae (die Wurzel des Kreuz-Enzian) gegen die Folgen des Bisses toller Hunde als specifisches Mittel zu gebrauchen sey, auch dieselbe, der Versicherung nach, in vorgekommenen Fällen mit Nutzen angewendet hat. Obschon dem Ministerium über die Heilkraft dieses Mittels zur Zeit noch keine durch öffentlich beglaubigte Krankheitsgeschichten belegte specielle Beweise zugekommen sind und demnach die Untrüglichkeit des Mittels nicht verbürgt werden kann, so hat man doch für gut befunden, dasselbe öffentlich bekannt zu machen, auch die Apotheker anzuweisen, sich einen entsprechenden Vorrath dieser Pflanze beizulegen; jedoch zugleich das Publikum aufgefordert, vorkommenden Falls vor der Hand auf den Gebrauch dieses Mittels allein sich nicht zu beschränken.

— Leipzig, d. 7. Febr. Vor Kurzem verstarb hier ein ehemaliger Kaufmann, Namens Mose, bei dessen höchst einfachem Leben man auf nichts weniger als Reichthum schloß, der aber die Klang habende Summe von 800,000 Thalern hinterließ.

— Die Zählung der Bevölkerung von Wien im abgelautenen Jahre ergibt die Gesamtsumme von 357,927 Menschen, darunter Einheimische 204,298, aus den Provinzen der Monarchie 136,366, und Ausländer 17,463.

— Im Hospital zu Hasselt in Holland ist die 102 Jahre alte Wittve van Balen gestorben. Sie war im 50sten Jahre noch Mutter eines kräftigen Knaben geworden, und nährte sich größtentheils von Gerstengraupensuppen.

— Ein offizieller Bericht gibt den Verlust des Rhone-Departements durch die Ueberschwemmung zu 15,891,434 Frck. an, der sich unter 7972 Personen vertheilt.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 9. Februar.

Weizen	1	thl.	15	gr.	—	pf.	bis	1	thl.	21	gr.	3	pf.
Roggen	1	"	5	"	—	"	—	1	"	7	"	6	"
Gerste	—	"	22	"	6	"	—	—	"	26	"	3	"
Hafer	—	"	15	"	—	"	—	—	"	20	"	—	"

Nordhausen, den 6. Februar.

Weizen	1	thl.	10	gr.	—	pf.	bis	1	thl.	17	gr.	—	pf.
Roggen	1	"	4	"	—	"	—	1	"	9	"	—	"
Gerste	—	"	22	"	—	"	—	—	"	29	"	—	"
Hafer	—	"	16	"	—	"	—	—	"	21	"	—	"

Rüböl, der Centner 14 thl.  
Leinöl, " " 11½—12 thl.

Magdeburg, den 9. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	—	42½	thl.	Gerste	23	—	24	thl.
Roggen	30	—	32	"	Hafer	16½	—	17½	"

**Wasserstand zu Halle**

am 10. Februar.

Oberhaupt 5 Fuß 1 Zoll.  
Unterhaupt 7 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 9. Februar: Nr. 1.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 9 bis 10. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Domherr v. d. Pforte a. Dresden. Hr. Commissionsrat Fröhner a. Liebenwerda. Hr. Fabrikbes. Sperling u. Hr. Kaufm. Schulz a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Gelsweiler a. Straßburg. Hr. Kaufm. Niche a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Zimmermann, Reichardt u. Wolf a. Leipzig.  
Stadt Zürich: Hr. Landrath Graf v. Schulenburg; Bester a. Wittenburg. Hr. Schichtmstr. Wernike a. Wettin. Hr. Kaufm. Sonntag a. Hamburg. Hr. Kaufm. Messow a. Bismen. Hr. Kaufm. Dietel a. Eisenach. Hr. Kaufm. Wetz a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Desfauer a. Würzburg.  
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Minner a. Erfurt. Hr. Kaufm. Kellersmann a. Magdeburg. Hr. Kfm. Hülse a. Altenburg.  
Goldnen Löwen: Hr. Kfm. Weber a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Becker a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Reinhold a. Dresden.  
Goldne Kugel: Hr. Handlungsdiener Schud a. Darmstadt. Hr. Leinwandfabr. Wasse a. Magdeburg.  
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Jordan u. Fischer a. Hamburg. Die Hrn. Fabr. Meier, Mann u. Reichardt a. Suhl. Hr. Landschaftsmaler Meinhardt a. Berlin. Hr. Kaufm. Hesse a. Gera. Hr. Kaufm. Aubert a. Leipzig.  
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Dettler a. Sangerhausen. Hr. Handlungsdiener Winter a. Leipzig.

Berlin, d. 9. Febr. 1841.			Pr. Cour.			Pr. Cour.		
	℔	gr.	℔	gr.	℔	gr.	℔	gr.
St. Schuldsch.	4	103½	103½		98	97		
Pr. Engl. Obl. 30	4	100½	100½		98	97		
Pr. Sch. d. Sech.	—	80½	80½					
Rm. Obl. m. l. C.	3½	102	—					
Rm. Schulds.	3½	102	—					
Berl. Stadt. Obl.	4	103½	103½					
Danz. do. in Zh.	—	48	—					
Bestpr. Pfandbr.	3½	101½	—					
Gr. H. Pos. do.	4	105½	105½					
Dfip. Pfandbr. do.	3½	—	101½					
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	103½					
Kur. u. Rm. do.	3½	103½	103½					
Schlesische do.	3½	102½	—					
rüdß. C. d. Rm.	—	98	97					
do. do. d. Rm.	—	98	97					
Sinesch. d. Rm.	—	98	97					
do. do. d. Rm.	—	98	97					
Actien:								
Berl. Ptsd. Cfsb.	5	127½	126½					
do. do. Prior. A.	4½	—	102½					
Magd. Pp. Eisenb.	—	114½	113½					
do. do. Prior. A.	4	—	102½					
Berl. Anh. Eisenb.	—	107	—					
do. do. Prior. A.	4	102½	—					
Gold al marco.	—	—	208					
Neue Duf.	—	—	—					
Friedrichsd'or	—	—	18½	18				
And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	—	7½	6½				
Disconto	—	—	3	4				